

Miropan-Universal

Universell einsetzbare Fassadenfarbe mit Silicon-Hybrid-Technologie als Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung. Durch die bewährte Guard-Technologie vor frühzeitigem Algen- und Pilzbefall der Beschichtung geschützt.



Produktbeschreibung

Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Spannungsarm • Hoch diffusionsfähig • Mineralischer Charakter • Farbtonbeständigkeit gem. BFS-Merkblatt 26: Klasse A, Gruppe: 1-3 • Wirksamer Schutz gegen Algen- und Pilzbefall gem. Prüfzeugnis
Anwendungsbereich	Nur außen

Werkstoffbeschreibung

Bindemittel	Reinacrylat + Silicon-Emulsion
Sonstige Inhaltsstoffe	Titandioxid Füllstoffe Additive
Dichte	1,5 kg/l kg/l
Wasserdampfdurchlässigkeit (sd-Wert)	Klasse: V ₂ (< 0,5 m)
Wasseraufnahmekoeffizient (w-Wert)	W ₃ (ca. 0,04 kg/m ² h ^{0,5})
Max. Korngröße	Fein
Verbrauch	ca. 150 - 200 ml/m ² für die einmalige Beschichtung
Hinweis zum Verbrauch	Beachten: Damit die zugesicherten Eigenschaften eingehalten werden, sind im Außenbereich zwei Anstriche erforderlich. Für eine exakte Kalkulation bietet eine Probefläche am Objekt die beste Gewähr.
Farbton	Weiß Basis 1 Basis 2 Basis 3
Geeignete Abtönfarben:	Einfärbung mit systemgerechten Abtönpasten über die ALLFAcolor-Tönanlage, werkseitige Einfärbung oder handelsübliche Vollton- und Abtönfarben bzw. Abtönkonzentrate. Bitte beachten, dass bei getönter Ware die angegebenen Eigenschaften verändert sein können.
Glanzgrad	Matt
Klasse nach BFS 26	A
Gruppe nach BFS 26	Gruppe 1 bis 3 je nach Farbton

Miropan-Universal

Lagerhaltung	Kühl, jedoch frostfrei lagern
Verdünnung	Wasser
	Grundanstrich: 10 %, Zwischenanstrich 3 % und Schlussanstrich möglichst unverdünnt.

Untergründe

Geeignete Untergründe	<p>Alle üblichen mineralischen Untergründe (Putze, Beton, Mauerwerk)</p> <p>Auch geeignet für Putze der Mörtelgruppe P Ic / Klasse CS I (Mindestdruckfestigkeit 1,5 N/mm²)</p> <p>Tragfähige, mineralische und organische Altanstriche</p>
Untergrundbedingungen	Der Untergrund muss sauber, trocken, frostfrei, fest und tragfähig sowie frei von Ausblühungen, Algen, Moos, Pilzbefall, Sinterschichten und Trennmitteln sein. Die Richtlinien der VOB, Teil C, DIN 18363, Abs. 3 sind zu beachten.
Untergrundvoraussetzungen	<p>Unterputze außen Mineralische Unterputze müssen ausreagiert und durchgetrocknet sein, da es sonst zu Verfärbungen, besonders bei getönten Folgebeschichtungen, kommen kann. Als Faustregel gilt 1 Tag Trockenzeit pro mm Schichtstärke, bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchte entsprechend länger. Zu hohe Temperaturen und geringe Luftfeuchte verlängern ebenfalls den Abbindeprozess. Nachputzstellen flutieren. Des Weiteren gelten die Richtlinien laut BFS-Merkblatt 9.</p> <p>Faserzement Produkte aus Faserzement sind wässrig zu grundieren. Im Außenbereich können auch lösemittelhaltige Grundierungen eingesetzt werden. Bei Konstruktionen mit unzugänglichen, nicht beschichtbaren Rückseiten und Kanten sind diffusionsoffene Beschichtungen einzusetzen. Unbeschichtete asbesthaltige Faserzementplatten dürfen nach GefStoffV seit 01.12.2010 nicht mehr beschichtet werden. Bei asbesthaltigem Faserzement sind die entsprechenden Vorschriften (TRGS 519) im Umgang mit Asbest einzuhalten.</p> <p>Kalksandsteinsichtmauerwerk Es sind nur diffusionsoffene Beschichtungen einzusetzen. Es gelten die Richtlinien laut BFS-Merkblatt 2.</p> <p>Ziegelsichtmauerwerk Aufgrund evtl. durchschlagender Inhaltsstoffe ist ein Probeanstrich empfehlenswert. Für den Anstrich sollten diffusionsoffene Beschichtungen verwendet werden. Des Weiteren gelten die Richtlinien lt. BFS-Merkblatt 13.</p>

Verarbeitung

Auftragsverfahren	Streichen, Rollen, Spritzen
Spritzdaten	<p>Staudruck in bar: 200 (160) / Spritzwinkel: 50° / Düsengröße in inch: 0,021 - 0,023 / Siebgröße in mesh: 60 / ca. Verdünnung: 5 %</p> <p>Nebelarm: Geeignete Airlessgeräte ab einer Förderleistung von 4 l/min Arbeitsdruck in bar: 70 - 90 / Spritzwinkel: 20° - 50° / Düsengröße in inch: 0,021 - 0,023 / Siebgröße in mesh: 60 / ca. Verdünnung: 5 %</p>
Beschichtungsaufbau	<p>Erstbeschichtungen Grundbeschichtung mit L-66 Tiefengrund, L-66 Tiefengrund und Grundierfarbe P 1:1 gemischt oder Miropan-Grundiermittel LEF. Zwischenbeschichtung max. 3 % verdünnt. Schlussbeschichtung möglichst unverdünnt.</p> <p>Überholungsbeschichtungen Grundbeschichtung mit L-66 Tiefengrund und Grundierfarbe P 1:1 gemischt oder Miropan-Grundierfarbe (bei starksaugenden Altbeschichtungen auch Miropan-Grundiermittel LEF). Zwischenbeschichtung max. 3 % verdünnt. Schlussbeschichtung möglichst unverdünnt. Auf schwachsaugenden Untergründen ist Miropan-Universal als Grund-, Zwischen- und Schlussanstrich einsetzbar.</p> <p>Aufgrund der Sortimentsvielfalt sowie der Fülle von Anwendungsfällen sind auch andere Grundierungen und Beschichtungsaufbauten möglich. Hierzu bitte anwendungstechnische Beratung einholen.</p>
Verarbeitung	Das Material kann gestrichen, gerollt oder im nebelarmen Airlessverfahren gespritzt werden. Bei Anstrichausführungen auf gleichmäßiges Auftragen und Verteilen des Materials achten, damit die für die Haltbarkeit erforderliche Schichtdicke erreicht wird.

Miropan-Universal

Verarbeitungshinweise

Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, starkem Wind oder auf warmen Untergründen verarbeiten.

Beachten

Vor der Verarbeitung muss das Material auf Farbtongenauigkeit überprüft werden. Farbtonbeanstandungen können nach der Verarbeitung nicht mehr anerkannt werden.

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte. Aufgrund des Einsatzes natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten kann der tatsächlich an der einzelnen Lieferung bestimmte Wert geringfügig abweichen, ohne Beeinträchtigung der Produkteignung. Diese Daten beziehen sich auf die Weißware bzw. Standardware. Durch eine Abtönung sind Abweichungen möglich.

Der Schutz vor Algen- und Pilzbefall der Beschichtung ist zeitlich begrenzt und u. a. abhängig von Gebäudekonstruktion und Umgebungsbedingungen. Ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen oder Pilzen kann nicht zugesichert werden. Hohe alkalische Einflüsse können die Wirkung der Filmkonservierung reduzieren. Eine ausreichende Schichtdicke (zweimalige Beschichtung) ist erforderlich.

Die Farbtonstabilität ist auch abhängig vom Farbpigment. Organische (Echtfarben) Pigmente sind weniger farbstabil als anorganische (Erdfarben) Pigmente. Auf alkalischen Untergründen und bei Silikatprodukten nur anorganische Farbtöne bzw. Pigmente einsetzen. Grundsätzlich sind schwächer abgebundene Materialien nur in Pastelltönen zu empfehlen. Bei matten, intensiv getönten Materialien ist ein sogenannter Schreibeffekt möglich. Es gelten die Richtlinien laut BFS-Merkblatt 26.

Praxis-Tipps

Ausbesserungen

Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, selbst bei Verwendung des originalen Anstrichmaterials, mehr oder weniger stark ab. Abzeichnungen sind gemäß BFS-Merkblatt 25 unvermeidbar. Ob eine Ausbesserung als optisch störend empfunden wird, hängt von vielen Faktoren wie Farbton, Glanzgrad, Schichtdicke, Untergrund, Beleuchtung, usw. ab. Es empfiehlt sich, an unauffälligen Stellen eine Probe zu machen.

Auswaschungen bei frühzeitiger Feuchtigkeitsbelastung

Nach der Verarbeitung können bei frühzeitiger Feuchtigkeitsbelastung (Tau, Nebel oder Regen) Hilfsstoffe bzw. Emulgatoren aus der noch nicht durchgetrockneten Beschichtung ausgewaschen werden und sich in Form von transparenten, leicht glänzenden Ablaufspuren auf der Oberfläche abzeichnen. Da diese Stoffe wasserlöslich sind, werden sie in der Regel nach Trocknung des Anstrichs durch Beregnung wieder abgewaschen. Eine frühzeitige Überarbeitung ist nur nach gründlichem Abwaschen der Läufer möglich.

Dunkle Farbtöne auf WDVS

Farbtöne mit einem Hellbezugswert ≥ 20 sind auf WDVS uneingeschränkt möglich. Dunklere Farbtöne sind auf Anfrage mit Beschichtungen in spezieller TSR-Rezeptierung möglich. Hinweise zur Farbtonstabilität bei brillanten und intensiven Farbtönen beachten.

Farbtongenauigkeit / Metamerie

Die Wahrnehmung von Farbtönen wird durch mehrere Faktoren beeinflusst, z. B. Licht, Glanz, Blickwinkel, Struktur. Unterschiedlich raue Untergründe können trotz Beschichtung mit demselben Anstrichmaterial anders wirken. Anstrichstoffe mit gleichem Farbton und unterschiedlichem Glanzgrad wirken je nach Blickwinkel anders. Unterschiedliche Stoffe mit gleichem Farbton, die bei Tageslicht farbgleich erscheinen, können bei Kunstlicht starke Farbabweichungen zeigen (Metamerie-Effekt). Werden erhöhte Anforderungen an die Farbübereinstimmung verschiedener Bauteile, Materialien und/oder Oberflächen gestellt, kann nach BFS-Merkblatt 25, Abs. 4.2.2 vorgegangen werden.

Schutz vor Algen und Pilzen

Für einen längeren Schutz empfehlen wir eine zweimalige Beschichtung. Gemäß dem Stand der Technik kann das dauerhafte Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.

Streiflicht

Entstehende Streiflichtsituationen, z. B. durch den nachträglichen Einbau von Leuchten, müssen vor den Arbeiten bekannt sein. Besondere Anforderungen an die Ebenheit und Gleichmäßigkeit der Beschichtung sind vorher zu vereinbaren.

Zusammenhängende Flächen

Vor der Bearbeitung zusammenhängender Flächen insbesondere bei getönter Ware die Farbtongleichheit und Konsistenz kontrollieren oder die benötigte Menge vorab mischen. Zur Vermeidung von Ansätzen nass in nass beschichten.

Miropan-Universal

Brillante und intensive Farbtöne

Brillante und intensive Farbtöne haben durch die verwendeten Pigmente in der Regel ein geringeres Deckvermögen. Die Beschichtung in einem abgestimmten Grundierfarbton (ausgewiesen in Online-Preisgruppeninformation und ALLFAcolor-Tönanlage) ermöglicht in der Regel den Verzicht auf einen zusätzlichen, über den Regelaufbau hinausgehenden Anstrich. Die Farbtonstabilität von brillanten und intensiven Farbtönen wird von mehreren Faktoren beeinflusst, z. B. Bindemittel, Pigment, Untergrund, Verschattung. Eine Prognose kann nur annäherungsweise anhand von BFS-Merkblatt 26 vorgenommen werden. Bei intensiven Farbtönen in Verbindung mit matten / seidenmatten Fassadenfarben kann es bei mechanischer Beanspruchung (Reiben, Scheuern) zu hellen Streifen an der Oberfläche kommen (Schreibeffekt). Zur Vermeidung in gefährdeten Bereichen speziell ausgelobte Fassadenfarben verwenden.

Überstreichen von Fugendichtstoffen

Grundsätzlich elastische Fugendichtstoffe, wenn möglich, nicht überstreichen. Wenn doch gewünscht, Beschichtung nur unter der Voraussetzung der Eignung des Dichtstoffs und des Beschichtungsstoffs gemäß DIN 52452-4. Aufgrund der höheren Elastizität des Dichtstoffs muss mit Haarrissbildung in der Beschichtung gerechnet werden. Außerdem kann es zu Verfärbungen im Anstrich kommen. Aufgrund der Vielzahl am Markt erhältlicher Produkte empfehlen wir, Probeflächen anzulegen.

Abklebearbeiten

Im Außenbereich nur UV-beständige Klebebänder verwenden. Nach Abschluss der Anstricharbeiten, insbesondere bei Dispersionsfarben und/oder höheren Schichtdicken, Klebebänder sofort entfernen, um unsaubere Konturen zu vermeiden.

Kalkausblühungen auf Beton

Lunker, große Poren und Kiesnester auf Betonflächen müssen vor einer Beschichtung mit geeigneten Spachtelmasen, z. B. Fassaden-Leichtspachtel, geschlossen werden, da sonst Wasser von außen eindringen und zu Kalkausblühungen auf der Oberfläche der Beschichtung führen kann.

Neue mineralische Untergründe

Neue mineralische Untergründe erst nach Abbinden und Trocknung, frühestens nach 14 Tagen, besser 4 Wochen, beschichten. Bei ungünstigen Trocknungsbedingungen kann die Wartezeit auch länger sein.

Waagerechte Flächen

Waagerechte Flächen im Außenbereich wie Mauerkronen, Gesimse, Fensterbänke, usw. sollten fachgerecht mit geeigneten Verwahrungen, z. B. aus Metall oder Stein abgedeckt werden, um Schmutzabläufer und Feuchtschäden der Beschichtung zu vermeiden.

Temperaturgrenze	Zwischen + 5 °C und + 30 °C für alle Luft- und Untergrundverhältnisse während Verarbeitung und Trocknung.
Trockenzeit	Bei + 20 °C Luft- und Untergrundtemperatur und 65 % relativer Luftfeuchte überstreichbar nach ca. 12 Stunden. Bei niedrigeren Temperaturen und höherer Luftfeuchte entsprechend länger.
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser und Seife

Hinweise

Produkt-Code	BSW50 (M-SF01 F)
Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge	Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. Bei Berührung mit der Haut: Mit viel Wasser und Seife waschen. Enthält: N-[3-(Dimethoxymethylsilyl)propyl]ethylendiamin, 2-Methyl-2H-isothiazol-3on Dieses Produkt ist eine „behandelte Ware“ nach EU-Verordnung 528/2012 (kein Biozid-Produkt) und enthält folgende biozide Wirkstoffe: Terbutryn (CAS-Nr. 886-50-0) Zinkpyrithion (CAS-Nr. 13463-41-7), Octylisothiazolon (CAS-Nr. 26530-20-1).
Deklaration der Inhaltsstoffe	Polyacrylat-Dispersion, Titandioxid, Calciumcarbonat., Silikatische Füllstoffe., Wasser, Additive, Filmschutzmittel, Konservierungsmittel (Methylisothiazolinon, Benzisothiazolinon)
Sicherheitsdatenblatt beachten	Nähere Angaben: Siehe Sicherheitsdatenblatt
VOC Kategorie	EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt dieses Produktes: (Kat. A/c) 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max.
VOC Gehalt (in Gramm pro Liter)	< 20 g/l

Miropan-Universal

WGK	1 (schwach wassergefährdend)
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altfarben/Altlacke abgeben, eingetrocknete Materialreste als Bau- und Abbruchabfälle oder als Siedlungsabfälle bzw. Hausmüll entsorgen.

Gebindegrößen

Inhalt		EAN-Code	Artikel-Nr.
12,5 L	Weiß	4002822033064	981037
12,5 L	Basis 1	4002822033071	981038
5 L	Basis 1	4002822033088	981039
2,5 L	Basis 1	4002822033095	981040
1,25 L	Basis 1	4002822033101	981041
12,5 L	Basis 2	4002822033118	981042
5 L	Basis 2	4002822033125	981063
2,5 L	Basis 2	4002822033132	981064
1,25 L	Basis 2	4002822033149	981065
11,75 L	Basis 3	4002822033156	981066
4,7 L	Basis 3	4002822033163	981067
2,35 L	Basis 3	4002822033170	981068
1,175 L	Basis 3	4002822033187	981069

Systemzugehörige und -ergänzende Produkte

Miropan-Grundiermittel LEF

Miropan-Grundierfarbe

Miropan-Streichvlies

Mit diesem Merkblatt können nicht alle Anwendungsfälle abgedeckt werden. Deshalb ist daraus keine absolute Verbindlichkeit und Haftung abzuleiten. Der Verarbeiter ist in jedem Fall verpflichtet, den Untergrund fachmännisch zu prüfen und die Produkteignung daraufhin zu beurteilen. Im Zweifelsfall bitte den anwendungstechnischen Beratungsdienst der ALLIGATOR FARBWERKE kontaktieren.